

# Pfeile statt Banditen

Thorsten Duhme und Sven Kempers starten beim Darts-Weltcup in Las Vegas

Von Björn Brinkmann

**Bocholt.** Eine Woche dauert es noch, bis sich Thorsten Duhme und Sven Kempers ins Flugzeug setzen werden. Ihr Ziel ist das Spielerparadies Las Vegas. Doch dort werden die beiden Bocholter nicht etwa die zahlreichen „einarmigen Banditen“ mit Geldmünzen füttern, sondern am 25. Weltcup im E-Darts teilnehmen. „Normalerweise sind nur diejenigen bei diesem Turnier am Start, die bei der deutschen Meisterschaft in Geiselwind erfolgreich sind. Uns hat das Losglück nach Las Vegas gebracht“, sagt Thorsten Duhme. Denn während der Niederrhein-Open in Wesel-Flüren verlor die Deutsche Sportautomatenbund (DSAB) im vergangenen September noch einige „Wildcards“. Und dabei wurde auch die Startnummer von Duhme gezogen. Auf Kosten des DSAB reist er nun vom 16. bis 26. April nach Las Vegas. „Ich durfte eine Begleitung mitnehmen, die ebenfalls an dem Turnier teilnehmen darf“, so der 29-Jährige. Seine Wahl fiel auf Sven Kempers, mit dem Duhme auch im normalen Liga-Alltag in einer Mannschaft steht. Gemeinsam mit einigen anderen Teammitgliedern treten sie als die „Darterrors“ in der A-Liga an, in die sie in der vergangenen Saison denkbar knapp abgestiegen sind. Die Rückkehr in die Bezirksliga ist angepeilt. Derzeit springt hinter dem Team „Können nix 2“ aber noch der zweite Platz heraus, der zum Wiederaufstieg wohl nicht reichen wird.

Doch der Ligabetrieb steht derzeit ohnehin etwas hinten an. Die Vorbereitungen auf die Weltmeisterschaft im Riviera-Hotel in Las Vegas laufen stattdessen auf Hochtouren. Rund 10 000 Spieler werden dort an den Dartauto-



Sven Kempers (links) und Thorsten Duhme üben derzeit fleißig, um beim Dart-Weltcup in Las Vegas gut abzuschneiden.

Foto: Björn Brinkmann

maten stehen. 113 kommen aus Deutschland, darunter Titelkandidaten wie etwa Karsten Koch. „Generell ist es so, dass den Deutschen bei diesem Turnier große Chancen auf den Titel eingeräumt werden. Denn in Deutschland wird viel E-Darts gespielt, während in den USA Steeldart beliebter ist“, so Duhme. Das ist die Spielart, bei der die Pfeile auf eine Dartscheibe aus Sisalfasern oder Kork geworfen werden.

Das Kribbeln hält sich zwar derzeit noch in Grenzen, weil die beiden Bocholter ja nicht mit dem Ziel nach Las Vegas fahren, den Titel zu holen, aber spätestens vor Ort wird sich dann doch die Nervosität einstellen, glauben die beiden „Darterrors“. „Wir möchten natürlich so weit wie möglich kommen“, sagen Kempers und Duhme unisono. Damit das gelingt, haben sie ihr Trainingspensum ge-

steigert. Während sie normalerweise zwei- bis dreimal in der Woche vor der Dartscheibe stehen, sind sie dort derzeit täglich zu finden. „Mehr als eine Stunde üben ist wegen des Berufs aber nicht drin“, so Duhme. Dabei wird besonderer Wert auf den Double-Ring gelegt. Denn mit einem Treffer in diesen Bereich muss das Spiel „501“ beendet werden. „Wenn der Gegner gut ist, dann darf man ihm hier keine zweite Chance geben“, so Duhme. Er und der 25 Jahre alte Kempers werden jeweils im Einzel sowie im Doppel an den Start gehen. „Da wir aus Deutschland kommen, sind wir in der höchsten Spielkategorie eingestuft“, sagt Kempers. Natürlich hoffen die beiden, fernab von der WM auch vom Land etwas sehen zu können. „Zum Grand Canyon würde ich schon gerne mal“, so Duhme.

Zum Thema

Immer beliebter

**T**horsten Duhme ist 29 Jahre alt und hat 1996 mit dem Dart-Spielen begonnen, wobei er den Sport konsequent erst in den letzten Jahren ausübt. Der 25 Jahre alte Sven Kempers spielt seit elf Jahren Darts. Beide haben eine zunehmende Beliebtheit der Sportart festgestellt. Als Ursache nennen sie die immer häufigeren Übertragungen von Dart-Spielen im Fernsehen. „Allein in Bocholt haben wir über 20 Mannschaften. Während man vor drei Jahren noch viel falsch machen musste, um bei einem kleineren Turnier nicht zu verlieren, ist die Konkurrenz heute da schon hart“, so Duhme.

Das Video zum Thema unter:  
[www.bbv-net.de/tv](http://www.bbv-net.de/tv)